

## Pressemitteilung

München, den 17. Juni 2024

BAYERISCHER STÄDTETAG 2024 am 26. und 27. Juni in Kempten

### **Kommunale Seniorenpolitik - Altwerden in der Stadt**

**„Kommunale Seniorenpolitik ist eine Herausforderung, birgt aber auch großes Potenzial. Der demografische Wandel hat weitreichende Konsequenzen für unser Zusammenleben und betrifft alle Städte und Gemeinden,“** sagt der Vorsitzende des Bayerischen Städtetags, Straubings Oberbürgermeister Markus Pannermayr. Diesen Wandel begleitet der BAYERISCHE STÄDTETAG 2024 in Kempten mit einem Tagungspapier, das kommunale Praktiker erarbeitet haben. Das Papier eröffnet Diskussionsgrundlagen, zeigt Möglichkeiten und gibt mit Praxisbeispielen aus bayerischen Städten und Gemeinden Anregungen. Das Tagungspapier leistet eine Bestandsaufnahme, von welchen Entwicklungen die kommunale Seniorenpolitik geprägt ist und zeigt auf, wie eine altersgerechte Stadt aussehen kann.

Das Tagungspapier „Kommunale Seniorenpolitik“ steht zum [Herunterladen](#) bereit.

Zum BAYERISCHEN STÄDTETAG 2024 am 26. und 27. Juni in Kempten kommen knapp 400 Delegierte und Gäste aus der Europa-, Bundes- und Landespolitik. Vertreten sind Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Stadtratsmitglieder aus den 313 Mitgliedstädten und Mitgliedgemeinden.

Kemptens Oberbürgermeister Thomas Kiechle: **„Die Stadt Kempten freut sich über die Teilnehmenden aus ganz Bayern. 2005 war die Stadt Kempten zuletzt Gastgeberin einer Vollversammlung des Bayerischen Städtetags unter dem Motto „Stadt ohne Kinder“. Nun geht es um ein Thema, das uns alle beschäftigt, das Älterwerden in der Stadt. Fit und gesund, wohlhabend und gut gelaunt, so würden wir alle am liebsten älter werden. Aber wir wissen auch, dass ältere Menschen gebrechlich und dement werden können, dass manche arm, einsam und depressiv leben. Das Altersspektrum reicht weit – vom Renteneintritt bis ins teilweise sehr hohe Alter. Das bringt ein Bündel an Herausforderungen für die Städte und Gemeinden. Ich freue mich auf gute Diskussionen und fach-**

**liche Anregungen von den Bürgermeister-Kolleginnen und Kollegen. Eine Vollversammlung ist auch ein Familientreffen, das Gelegenheit bietet für Begegnungen und Erfahrungsaustausch, Kennenlernen und Wiedersehen.“**

Bei der Vollversammlung des BAYERISCHEN STÄDTETAGS am Donnerstag, 27. Juni sprechen die Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, Ulrike Scharf, und der Städtetagsvorsitzende Oberbürgermeister Markus Pannermayr über kommunale Seniorenpolitik. Auf dem Podium unter der Moderation von Daniela Arnu diskutieren Staatsministerin Ulrike Scharf, die Neu-Ulmer Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger, die Regensburger Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer, der Hersbrucker Bürgermeister Robert Ilg und Professor Dr. Andreas Kruse, Psychologe und Gerontologe von der Universität Heidelberg.

**Pannermayr: „Die bayerischen Städte und Gemeinden leisten in der Seniorenpolitik bereits hervorragende Arbeit und geben alten Menschen vielfältige Möglichkeiten, sich zu entfalten. Alterspolitik ist dabei eine Querschnittsaufgabe für viele Akteure. Neben den Städten, Gemeinden, Landkreisen und Bezirken sind auch der Freistaat und der Bund gefragt: besonders, wenn es um zielgerichtete Unterstützung der Seniorinnen und Senioren und Kommunen durch staatliche Ebenen geht. Das Tagungspapier adressiert daher auch Forderungen an Freistaat und Bund, damit die Kommunen unabhängig von ihrer Größe und Region weiterhin ihre wichtigste Aufgabe erfüllen können: Das Herzstück für das Zusammenleben aller Menschen zu sein.“**

Der Bayerische Städtetag ist der Verband der zentralen Orte Bayerns. Der Bayerische Städtetag ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit verfassungsmäßigen Rechten, wie einem Anhörungsrecht im Bayerischen Landtag. Der Bayerische Städtetag vertritt die Interessen der Städte und Gemeinden gegenüber Landtag und Staatsregierung. Gegründet wurde der Bayerische Städtetag im Jahr 1896 - als ältester kommunaler Spitzenverband in Bayern. Städte und Gemeinden können sich freiwillig zur Mitgliedschaft entscheiden. Neben allen 25 kreisfreien Städten und allen 29 Großen Kreisstädten sind über 250 weitere kreisangehörige Städte, Märkte und Gemeinden Mitglied. Die Bandbreite der 313 Städtetagsmitglieder reicht von Gemeinden mit 1.200 Einwohnern bis zur Landeshauptstadt München mit 1,5 Millionen Einwohnern. Insgesamt vertritt der Bayerische Städtetag über sieben Millionen Menschen, also mehr als die Hälfte der Bevölkerung Bayerns. Der Bayerische Städtetag trifft sich jährlich in einer Mitgliedstadt: 2023 in Erlangen, 2022 in Regensburg, 2021 in Aschaffenburg.